



Wandern ohne Auto Koblenz



Nassau – Jammertal - Obernhof

Charakter

Die Wanderung gehört zu unseren Lieblingstouren, weil sie uns durch zwei Täler führt, die sehr romantisch sind. Fernab von jeglichem Straßenlärm, hört man meist nur das Plätschern der Bäche und das Vogelgezwitscher. Meist begegnet man anderen Menschen auch nur in der Nähe der Ortschaften. Man sollte die Tour zeitlich so einteilen, dass man nicht in der Mittagshitze durch Singhofen laufen muss.

Die Alteburg ist eine vorgeschichtliche Befestigungsanlage der Latene-Zeit (Epoche der jüngeren vorrömischen Eisenzeit 5. Jahrhundert vor Chr.) hoch oben auf dem Berg mit wunderschöner Aussicht ins Tal.



Die neue Lahnbrücke in Nassau



Romanische Kirche in Nassau



Der Weg führt an einigen Fischbecken vorbei

Tourenbeschreibung

Nachdem wir das Bahnhofsgebäude von Nassau verlassen haben, wenden wir uns sofort nach links und folgen der Markierung schwarzes L auf weißem Grund für den Lahnhöhenweg auf der linken Lahnseite. Wir gehen auf die Lahnbrücke zu, queren diese, biegen am Ende der Brücke nach links ab und folgen der Straße bergan gehend parallel zur Lahn. Für den Abstecher zur Burg Nassau muss man vor dem Hotel „Lahnromantik“ rechts abbiegen. Wir aber gehen weiter bis zur Straße „Am Mühlbachtal“, in die wir rechts abbiegen, um anschließend wieder rechts in die „Tanusstraße“ abzubiegen. Hinter der alten Hühnerfarm verlassen wir die asphaltierte Straße und gehen nun auf einem Waldweg weiter. Auf unserer linken Seite fließt der Mühlbach. Ebenso auf unserer linken Seite befinden sich die Behindertenwerkstätten, die von Jahr zu Jahr größer werden.

Hinter den Behindertenwerkstätten sind einige Fischteiche zu sehen. Dann führt uns der Mühlbach richtig in den Wald hinein. Nach einiger Zeit müssen wir den Bach mittels einer Brücke queren, gehen dann über eine Wiese und anschließend wieder in den Wald hinein. Kurz bevor unser Weg uns wieder in den Wald hinein führt, passieren wir einen ersten schönen Rastplatz (1:15 Std; 5,2 Km). Der Bach fließt nun auf unserer rechten Seite. Wir kommen an eine Schutzhütte, die nicht mehr den vollen Regenschutz bietet, vorbei, und danach geht es bergan. Der Bach wird zunehmend leiser. Unser Weg hat jetzt einen alpinen Charakter und führt uns zu einem sehr schön gelegenen Aussichtspunkt, der „Alteburg“ mit einer Bank (1:40 Std; 6,3 Km). Dieser Aussichtspunkt bietet einem eigentlich nicht viel Aussicht in seiner eigentlichen Form, aber er vermittelt eine wohltuende Ruhe. Man sitzt hoch oben, schaut in die Tiefe und kann den Bach fast nur erahnen.

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: 18,3 Km, Zeit: 5 Std.

Aufstieg gesamt: 373 m
Abstieg gesamt: 375 m

Bewertung: *****

Markierung: schwarzes L auf weißem Grund für Lahnhöhenweg

Einkehrmöglichkeiten:
Singhofen, Obernhof

Verkehrsverbindungen:
Koblenz Hbf – Nassau Bhf
Obernhof Bhf – Koblenz Hbf Bahn



Blick über die Lahn bei Nassau

Unsere Tour:

Hinfahrt
09:05 Uhr Koblenz Hbf Bahn
09:30 Uhr Nassau Bhf

09:30 Uhr Nassau Bhf Start
10:45 Uhr Rastplatz
11:10 Uhr Alteburg
11:30 Uhr Pause
12:30 Uhr Singhofen Spielplatz
13:05 Uhr Pause
15:08 Uhr Pegelhäuschen
15:20 Uhr Kloster Arnstein
15:39 Uhr Obernhof Bhf

Rückfahrt
16:10 Uhr Obernhof Bhf Bahn
16:52 Uhr Koblenz Hbf

Nach einer beschaulichen Pause geht es nun wieder, zunächst noch auf einem schmalen Pfad, bergab. An der T-Kreuzung biegen wir auf dem Forstweg links ab. An der nächsten Weggabelung folgen wir der Linkskehre und kommen nun wieder bergan steigend zu einem Rastplatz. Rund um Singhofen gibt es einige schöne neuerrichtete Rastplätze.

Es folgt ein beschwerlicher Anstieg auf der Straße, die uns nach Singhofen hineinführt. Man sollte versuchen, dieses Stück nicht in der Mittagshitze zu gehen. An der links liegenden Schule angekommen, biegen wir links ab, gehen auf den Spielplatz zu und legen dort unsere Pause ein (2:40 Std; 10,05 Km). Nach einer erholsamen Rast gehen wir zur Kreuzung zurück und dann geradeaus auf die Kirche zu. Wir überqueren die Hauptstraße, gehen zunächst weiter geradeaus und biegen dann rechts in die Dörsbachstraße ab. Schnell lassen wir die letzten Häuser von Singhofen hinter uns und gehen stetig abwärts durch die Felder bis das wir zu einem weiteren Rastplatz kommen. Weitergehend kommen zu einer schmalen Fahrstraße, an der wir links abbiegen. Nach wenigen Metern ist auf der linken Seite in einer Weggabelung ein weiterer Rastplatz.

Wir halten uns hier links und gehen weiter sanft bergab steigend. An der nächsten Weggabelung gehen wir weiter geradeaus, nun auf einer Forststraße. Auf unserer linken Seite rauscht der Dörsbach. Einige Minuten später führt uns der L-Weg mittels einer kleinen Holzbrücke über den Bach.

Wir queren also den Dörsbach und wandern den Waldweg immer geradeaus. Der Weg ist gut markiert. Nach einem langen Stück passieren wir das Pegelhaus (4:40 Std). Hinter dem Pegelhäuschen kommen wir zu einer Gabelung, an der wir den linken berganföhrnden Ast, der direkt zum Kloster Arnstein (4:50 Std; 17,26 Km) föhrt, wahlen.

Für den weiteren Weg bieten sich nun zwei Möglichkeiten an: Eine Möglichkeit ist es am Klosterparkplatz links auf den Radweg nach Nassau zu wandern. Es sind in etwa ca 5 Km, die dann noch auf einen warten. Diese Variante ist nicht wirklich zu empfehlen.

Angenehmer ist die Variante nach Obernhof. Hierfür gehen wir die Straße bergab. Auf der rechten Straßenseite befindet sich die Klostermühle. Hier ist heute das Freizeitheim der Fackelträger untergebracht. Nach der Querung des Baches blicken wir noch einmal zurück und können so das Kloster Arnstein in seiner ganzen Pracht bewundern. Die Straße bis zum Ende gehend, stoßen wir auf eine T-Kreuzung, an der wir erst links und dann vor der Eisenbahnbrücke sofort wieder rechts abbiegen. Wenige Meter weiter und wir sind am Bahnhof von Obernhof (5 Std; 18,3 Km).



Interessantes zum Schluss:

1. Der Name des Jammertales geht auf eine Sage zurück, in der es heißt, dass ein Graf aus Katzenelnbogen eine Müllerstochter am Dörsbach geschwängert hat und anschließend verschwand. Die Müllerstochter weinte sich die Augen aus, wurde von ihren Eltern verstoßen, erlag dann dem Wahnsinn, tötete ihr Kind und verstarb dann selbst.
2. Der Ort Nassau wurde urkundlich 915 na. Chr. das erste Mal erwähnt, erhielt im Jahr 1348 n. Chr. die Stadtrechte. Um 1100 n. Chr. wurde die Burg Nassau von den Grafen von Laurenburg erbaut.



Teilweise hat der Weg alpinen Einschlag

Rastplätze:
Schutzhütten, Rastplätze um Singhofen



Kirche in Singhofen



Obernhof an der Lahn



Kloster Arnstein



Wer Zeit hat, kann die Lahn überqueren und Obernhof besuchen

Tipp:
Abstecher zur Burg Nassau.
Wandert man am Wochenende, sollte man in der Mittelmühle eine Pause einlegen.



Vom Bahnhof Obernhof geht es mit Bahn zurück nach Koblenz

Fazit:
Eine der schönsten Wanderungen in dieser Gegend.

